

Chanukka und Advent

Das jüdische Chanukka-Fest endet heute Abend. Wie die Tage zuvor werden in dieser achten Chanukka-Nacht wieder die Lichter am neunarmigen Leuchter entzündet. Mit der Kerze in der Mitte des Leuchters – dem Diener. Heute brennen alle acht. Ein Licht für jeden Tag des Festes. Acht Tage dauert das Lichterfest.

Der brennende Chanukka-Leuchter wird auf die Fensterbank oder in den Hauseingang gestellt. So dass er von der Straße aus gut sichtbar ist.

Ob Johann Hinrich Wichern, der Erfinder des Adventskranzes von Chanukka inspiriert war, ist nicht sicher. Wichern war Theologe und leitete in Hamburg ein ‚Rettungshaus für verwahrloste Jugendliche‘ – das ‚Rauhe Haus‘. Für seine Schützlinge führte er 1838 eine tägliche Kerzenandacht ein. Zunächst am Mittag, dann in den Abendstunden. Wie bei Chanukka wurde jeden Tag bei der Andacht eine Kerze mehr angezündet. An Heiligabend brannten dann alle 24 Kerzen. Für so viele Kerzen brauchte es schon einen gewaltigen Kronleuchter. Ein befreundeter Architekt hat ihn für Wichern und seine Zöglinge hergestellt: Zwei Meter Durchmesser maß der Holzreif. Am 1. Advent 1839 hängt im Betsaal des Rauhen Hauses der erste Advents-kranz der Welt. Das Tannengrün ist später erst hinzu gekommen.

In den Folgejahren verbreitete sich diese Sitte des Kerzenkranzes. Der Kranz aus Zweigen setzte sich durch. Anstelle der 24 gab es nur noch 4 Kerzen. Für jeden Adventssonntag eine. Heute brennen beide: Der Chanukka-Leuchter in jüdischen Häusern und Gemeinden. Der Adventskranz in christlichen.

Die Chanukka-Lichter erinnern daran, dass Gott das ewige Licht bei der Tempelweihe nicht erlöschen ließ. Das wenige Lampen-Öl reichte wunderbarerweise für acht Tage. Gott tut Wunder! Die Kerzen am Adventskranz weisen hin auf das Kommen Jesu, der von sich gesagt hat: „Ich bin das Licht der Welt“. Sie brennen für den Sieg des Lichts über die Finsternis. Auch über die letzte Dunkelheit. Das

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Bernd Spriestersbach, Pfarrer
Bruchköbel

08.12.2010

Tannengrün des Kranzes weist hin auf das ewige Leben. So ist der Adventskranz mit seinen Lichtern ein Hoffnungszeichen. Ein Siegeskranz.

Hier wie da brennen die Kerzen für eine hoffnungsvolle Zukunft, für das Vertrauen auf Gott und den Glauben. Sie sind Ausdruck unseres gemeinsamen Sehns nach einer heilen Welt. Ich finde es gut, wenn Lichter der Zuversicht und der Hoffnung sichtbar in unseren Häusern brennen. Nicht nur zu Chanukka und in den Adventswochen. Nötig haben wir ihre Botschaft das ganze Jahr.